

# Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postverendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

## Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. Mai d. J. dem zweiten Sectionschef im Ministerium des kaiserlichen Hauses und des Aeußern Adalbert Grafen Cziráky von Cziráky und Dénesfalva die Würde eines Geheimen Rathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Mai d. J. dem Vorstande der Präsidial-Kanzlei des Ministerrathes, Ministerialrath Anton Freiherrn von Klaps anlässlich der von ihm erbetenen Uebernahme in den dauernden Ruhestand in neuerlicher Anerkennung seiner vielfährigen treuen und eifrigen Dienste das Comthurkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. Mai d. J. dem Ministerialrath im Ministerium für Landesverteidigung Theodor Ritter von Lee das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. Mai d. J. den Ministerialrath im Ministerium für Landesverteidigung Franz von Bauer-Barghr zum Sectionschef, den Sectionsrath Adolf Freiherrn von Odelga zum Ministerialrath, den mit dem Titel und Charakter eines Sectionsrathes bekleideten Ministerial-Secretär Alfred Freiherrn Bibra von Gleichwiesen zum Sectionsrath, endlich den Ministerial-Vicesecretär Alexander Rappert zum Ministerial-Secretär in diesem Ministerium allergnädigst zu ernennen geruht. Welfersheimb m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. April d. J. den Director der Marine-Unterrichtsanstalt in Pola Leo Reugebauer zum Mitgliede des Landeschulrathes für Istrien für den Rest der laufenden Functionenperiode allergnädigst zu ernennen geruht. Madeyski m. p.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die neue Civilprozessordnung.

Anlässlich der Finalisierung der Berathung der neuen Civilprozessordnung seitens der gemeinsamen Konferenz der Permanenz-Ausschüsse schreibt das Fremdenblatt: «Nach dem Specialgesetze über die legislative Behandlung dieser Vorlage kann nach Herbeiführung des Einverständnisses zwischen den Ausschüssen des Herren- und des Abgeordnetenhauses eine Abänderung an dem Gesetzestexte nicht mehr vorgenommen werden. Es wird vielmehr in den beiden Häusern nur mehr über die Annahme oder Ablehnung des Gesamtentwurfes debattiert und sodann durch die Abstimmung ohne Specialdebatte das Schicksal der Vorlage entschieden werden. Die Hoffnung ist gerechtfertigt, dass somit diese tiefgreifende Justizreform, durch welche die österreichische Civilrechtspflege im modernen Geiste umgestaltet, vor allem wesentlich verbilligt und beschleunigt wird, diese Reform mit allen ihren großen wirtschaftlichen, judicellen und moralischen Vortheilen, wornach so langen Jahren ein allgemeiner Ruf sehnlichstigen Verlangens ertönte, ohne weitere ernste Schwierigkeiten in nicht zu ferner Zeit verwirklicht sein wird. Die Männer, deren Sachkenntnis und Pflichteifer das Zustandekommen dieses großen Reformwerkes zu danken ist, verdienen die höchste Anerkennung und die freudige Dankbarkeit von Tausenden denkender Bürger ist ihnen gewiss. Vor allem gebührt dieser Dank dem Justizminister Dr. Grafen Schönborn, der seit Jahren diesem Fortschritte auf dem Gebiete der österreichischen Rechtspflege eine wahrhaft unermüdete Thätigkeit, eine über-

aus angestrengte Arbeit gewidmet hat. Die Geschichte der Justiz in Oesterreich wird den Namen Schönborn dauernd mit dieser wertvollen legislativen That verbinden.»

## Politische Uebersicht.

Laibach, 4. Juni

Wie bereits gemeldet, hält der Wahlreform-Ausschuss des Abgeordnetenhauses morgen den 5. d. M. eine Sitzung. Dieselbe findet um 7 Uhr abends statt.

Die Budapester sowie die Provinzblätter ohne Unterschied der Parteistellung heben die Bedeutung der unter dem Patronate der Regierung im großen Stile gegründeten ungarischen Agrar- und Rentenbank hervor und anerkennen die glückliche Wahl der zur Leitung des Institutes berufenen Persönlichkeiten. Die Errichtung des Institutes mit seinem den actuellen Bedürfnissen des Landes entgegenkommenden Programme wird als ein großer Erfolg der Regierung betrachtet.

Von den deutschen Reichsfonds, welche in den ersten siebziger Jahren aus Geldern der französischen Kriegskostenentschädigung errichtet wurden, werden nur zwei voraussichtlich noch eine längere Existenz haben. Es sind dies der Kriegsschatz in Höhe von 120 Millionen, der in gemünztem Golde im Julius-Thurm in Spandau liegt, und der Reichs-Invalidentfond. Der letztere Fond war nach dem Gesetze vom 22. Mai 1873 mit 561 Millionen dotiert. Nach der Bilanz vom 27. November 1894 belief sich sein Activbestand noch auf 442.8 Millionen, denen aber der Capitalswert der Verbindlichkeiten jetzt nahezu gleichkommt.

Die Nachricht aus Rom, dass der Generalprocurator die auf den Proceß Giolitti bezüglichen Acten dem Justizminister übergeben habe, um sie in der Kammer vorzulegen, wird von der «Tribuna» als der Begründung entbehrend bezeichnet.

Das französische Cabinet Ribot ist in der Sitzung vom 1. d. M. glücklich einer ernstlichen Gefahr entronnen. In der Kammer stand nämlich die angekündigte Interpellation Rouannets über die Südbahn-Scandale und die dabei compromittierten Parlamentarier zur Berathung. Nachdem der Justizminister Trarieux die Interpellation beantwortete, verlangte Jaurès die strafgerichtliche Verfolgung jener Politiker, welche in die Südbahn-Affaire verwickelt sind, und unterbreitete eine Tagesordnung in diesem Sinne, welche jedoch, nachdem auch Ministerpräsident Ribot das Wort ergriffen, mit 290 gegen 122 Stimmen abgelehnt wurde. Darauf beantragte Goblet eine gleichfalls gegen die Regierung gerichtete Tagesordnung, welche ebenfalls, aber nur mit einer Regierungsmehrheit von 25 Stimmen, verworfen wurde. Schließlich gelangte eine dritte Tagesordnung zur Annahme, welche der Regierung das Vertrauen ausdrückte. Und diese letzte Tagesordnung erhielt eine große Majorität.

Der Belgrader «Objek» erklärt, die Serben wären bereit, die Forderung der Bulgaren nach autonomer Constituierung Macedoniens zu unterstützen, wenn zuvor das Gleichgewicht zwischen Serben und Bulgaren in Macedonien hergestellt und entweder das bulgarische Exarchat aufgehoben oder das serbische Patriarchat von Ipek wieder ausgerichtet würde.

Die Abtheilungen der griechischen Kammer setzen die Berathung über die Wahlen fort.

Wie aus Constantinopel gemeldet wird, beschloss der Ministerrath, die Vorschläge der Mächte betreffs der armenischen Frage abzulehnen. Es verlaute das Gerücht von bevorstehenden Aenderungen im Ministerrathe, wonach der ehemalige Großvezier Riamil-Pascha als Nachfolger Dschewid-Paschas genannt wird. In diplomatischen Kreisen glaubt man, dass dieser Wechsel die ernste Lage kaum ändern dürfte.

Aus Constantinopel erfährt die «Norddeutsche allgem. Btg.», der Sultan habe auf die Nachricht des Angriffes der Beduinen bei Dschebbah auf Consularbeamten die sofortige Einsetzung eines Kriegesgerichtes angeordnet, dessen Spruch in einigen Tagen

erfolgen soll. Wie aus Berlin gemeldet wird, legten die Ereignisse in Dschebbah in Verbindung mit der Ermordung Rocktrohs in Marokko auch den dortigen politischen Kreisen die unbehagliche Situation der Europäer im Oriente nahe. Diese Vorkommnisse fordern die ernsteste Beachtung der Mächte, bevor der orientalische Fanatismus weitere Opfer heische.

Aus Washington wird berichtet, dass die Einnahmen des Staatsschatzes im abgelaufenen Monate 25,272,078 Dollars, die Ausgaben 27,918,982 Dollars betragen.

## Tagesneuigkeiten.

(Von der k. und k. Escadre.) Wie aus Brest vom 2. d. M. gemeldet wird, stattete Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Stefan in Begleitung des Stabes der k. und k. Escadre dem Marinepräfecten von Brest, Admiral Barrera, einen Besuch ab. Ein Detachement französischer Marinetruppen erwies die militärischen Ehren. Barrera wird zu Ehren des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs und der Officiere der österr.-ungarischen Escadre ein großes Diner veranstalten.

(Delegiertenversammlung der Beamten in Wien.) In einer für den 2. d. in Wien einberufenen Delegiertenversammlung der Beamten, Hilfs- und Unterbeamten Oesterreichs kam es zu äußerst scharfen Auseinandersetzungen zwischen den Wiener und Provinzdelegierten. Sämmtliche Provinzdelegierte verließen hierauf den Berathungssaal und die Versammlung musste nach resultatlosem Verlaufe vom Vorsitzenden geschlossen werden.

(Arbeiterversammlung in Budapest.) In Budapest fand am 3. d. eine Versammlung von 500 Arbeitern statt, welche wegen tumultuarischer Scenen aufgelöst werden musste. Die Theilnehmer an der Versammlung begaben sich sodann in die Königsstraße vor das Geschäft des Apothekers Löbl, wo sie ein Auslagefenster und vier andere Fenster einschlugen. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her. Sechs Verhaftungen wurden vorgenommen.

(Hitz in den Vereinigten Staaten.) Infolge der in den Vereinigten Staaten herrschenden außerordentlichen Hitze stellten verschiedene Eisenwerke die Arbeit ein. Zahlreiche Personen wurden vom Hitzschlage getroffen, mehrere derselben sind gestorben.

(Der Eissee im Martellthale) ist am 1. d. früh ausgebrochen und bis abends gefahrlos abgelaufen.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

### Seine Majestät der Kaiser in Graz.

Graz, 4. Juni.

Nach Tagen und Wochen emsiger Arbeit prangt nunmehr die Stadt im Festkleide zum würdigen Empfange Seiner Majestät des Kaisers, kaiserliche Embleme, Fahnen und Wappen in reicher Zahl zieren nicht nur die Gebäude jener Straßen, welche Seine Majestät der Kaiser befahren wird, sondern auch bis zu den entlegensten Häuschen kann man den Festschmuck verfolgen, welcher der Freude über die Ankunft des erhabenen Monarchen Ausdruck verleiht. Besonders reich ist die Annenstrasse, durch welche Seine Majestät in die Stadt einfahren wird, geziert, wofelbst sich auch der von der Stadt Graz errichtete Triumphbogen erhebt. Die im frischesten Frühlingsgrün prangenden Aleen der Ringstrasse bieten, mit unzähligen Flaggen und Wimpeln in den Reichs- und Landesfarben geschmückt, den festlichen Rahmen, in welchem sich der Empfang des geliebten Kaisers durch die vieltausendköpfige Schar der Schulkinder abspielen wird.

Schon in den frühesten Morgenstunden bewegte sich eine aus allen Berufsklassen zusammengesetzte Menschenmenge auf dem Bahnhofe, um dem feierlichen Empfange Seiner Majestät des Kaisers beizuwohnen. Von dem Perron des festlich geschmückten Bahnhofes war nur ein Theil für jene Persönlichkeiten, welche sich bei der Allerhöchsten Ankunft Seiner Majestät daselbst einzufinden hatten, abgegrenzt, während der übrige Theil

des Ferrons und der nördlich vom Bahnhofe gelegene freie Platz Tausenden Gelegenheit bot, sich an der feierlichen Begrüßung Seiner Majestät des Kaisers zu betheiligen.

Auf dem Bahnhofe hatten sich eingefunden: Fürstbischof Dr. Schuster, Statthalter, k. und k. wirklicher Geheimer Rath Baron Rübeck, Landeshauptmann Edmund Graf Attems mit dem Landesauschusse, Oberlandesgerichts-Präsident Graf Gleispach, Oberstaatsanwalt Dr. von Pflügl, Finanz-Landes-Director Hofrath Ritter von Kosler, Hofrath Wilhelm Groß, Rector magnificus Hofrath Professor Dr. Rollet mit den Decanen der vier Facultäten, Polizei-Director Regierungsrath Hölzl, Statthaltereirath und Bezirkshauptmann in Graz, Clementschitsch, Bürgermeister Dr. Portugall mit dem Gemeinderathe, das Präsidium der Handels- und Gewerbekammer, Präsident Franz Schreiner und Vice-Präsident Josef Liebl, Stations-Chef Redwed.

Um 7 Uhr fuhr der Hofzug unter stürmischen Hochrufen des freudigst erregten Publicums in den Bahnhof ein, Seine Majestät der Kaiser verließ den Salonwagen und wurde von Seiner Excellenz dem Herrn Statthalter ehrfurchtsvoll begrüßt, Seine Majestät geruhten huldvolle Worte an den Fürstbischof Dr. Schuster zu richten, worauf der Bürgermeister der Stadt Graz, Dr. Portugall, folgende ehrerbietige Ansprache an Seine Majestät richtete:

• Eure k. und k. apostolische Majestät! Wohin auch und aus welchem Anlasse immer Eure Majestät in Ihrem weiten herrlichen Reiche Oesterreich-Ungarn Allerhöchstihre Schritte zu lenken geruhen, allüberall und bei allen Nationen wird die Kunde von dem beglückenden Erscheinen des allverehrten und allgeliebten Landesvaters mit begeistertem Jubel aufgenommen, und arm und reich und Hütte und Palast rüsten sich, so weit es nur immer in ihren Kräften steht, ihrem erhabenen Monarchen den würdigsten Empfang zu bereiten, um dadurch ihre innige Liebe, ihre aufrichtige Verehrung, ihre felsenfeste Treue und ihre unerschütterliche Anhänglichkeit an Eure Majestät und das erhabene Herrscherhaus in loyalster Weise zum Ausdruck zu bringen.

Sowie überall in Oesterreich-Ungarn, so ist es auch in Eurer Majestät weiß-grünem Herzogthume Steiermark und seiner Landeshauptstadt; denn der Steirer ist von jeher in unentwegter Treue zu Kaiser und Reich gestanden, und seine Vorfahren haben für Eure Majestät glorreichen Abnherrn Rudolf von Habsburg in der Schlacht am Marchfelde vor mehr denn 600 Jahren wacker und tapfer mitgekämpft und wesentlich zum Siege und dadurch zur Gründung der Ostmark, aus der sich im Laufe der Zeiten die österreichische Monarchie herausgebildet, beigetragen.

Dieselbe Treue, dieselbe Opferwilligkeit, für ihren geliebten, allverehrten Herrn und Kaiser Gut und Blut einzusetzen, hegt, pflegt und befeuert heute und wohl für immerdar die gesammte Bevölkerung der Steiermark und ihrer Hauptstadt, und dies umsomehr, als jeder Steirer seines Kaisers heiligen schweren Beruf kennt und ehret, und von der warmen Liebe und väterlichen Fürsorge, die Eure Majestät allen Ihren Völkern entgegenbringen, die tiefinnerste Ueberzeugung im Herzen trägt.

Wenn die Murstadt auch nicht in der Lage ist, Eurer Majestät einen so glänzenden Empfang entgegenzubringen wie andere Städte, welche Eure Majestät mit Allerhöchst Ihrer Gegenwart zu beglücken geruhen, so sei mir doch die ehrfurchtsvolle Bitte gestattet, Eure Majestät wollen gnädigst die Versicherung entgegennehmen, daß der Empfang, den die Bevölkerung von Graz Eurer Majestät bietet, so prunklos und einfach er sich auch immer gestalten mag, an aufrichtiger Loyalität und Herzlichkeit gewiß von keinem anderen Weiler oder Markt, von keiner anderen Stadt Allerhöchstihres Reiches übertroffen werden kann.

Gefühle innigster Freude und aufrichtigsten Dankes dafür, daß Eure Majestät die Huld und Gnade haben, die Stadt Graz mit Allerhöchstihrem Besuche zu erfreuen, zu beglücken und auszuzeichnen, erfüllen daher die Herzen der gesammten Bevölkerung von Graz umsomehr, als der unmittelbare Anlaß Allerhöchstihres Erscheinens die Eröffnung des Neubaus der alma mater graecensis und des Landesmuseums ist, deren nächster Zweck und deren höchstes Ziel dahin strebt, die wissenschaftlichen und culturellen Interessen der Steiermark nicht bloß zum Wohle des Landes, sondern der ganzen Monarchie zu fördern und zu heben, welches erhabene Ziel von Eurer Majestät jederzeit gewürdigt und thatkräftigst unterstützt, gewiß umso zuverlässlicher erreicht werden wird, als Eure Majestät durch Allerhöchstihre Kommen zur Eröffnung der genannten Anstalten denselben die hehrste Weihe verliehen.

Deshalb spreche ich auch im Sinne der ganzen Bevölkerung der Murstadt, wenn ich mir freudigsten, innigstbewegten Herzens Eurer Majestät zu Allerhöchst ihrer Ankunft in der Landeshauptstadt Graz ehrfurchtsvoll zuzurufen gestatte: Gott schütze, segne und schirme

Eure Majestät, Unser allergnädigster Herr und Kaiser Franz Josef I. lebe hoch!

Seine Majestät geruhten allergnädigst zu erwidern:

• Er nehme mit Befriedigung die Versicherungen der treuen Ergebenheit aus dem Munde des Vertreters der Hauptstadt eines Landes entgegen, dessen Vergangenheit mit der Geschichte seines Hauses innig verknüpft sei, dessen Bewohner stets ihre Loyalität und Anhänglichkeit bewahrt haben. Wie er alle auf den culturellen Fortschritt gerichteten Bestrebungen mit lebhaftem Interesse verfolge, sei er auch immer bereit, die idealen Güter, das wirtschaftliche Wohl aller seiner gleichgeliebten Völker zu schirmen und zu fördern. Er sei mit Freuden gekommen, um die neue würdige Heimstätte der Wissenschaft und Kunst zu erschließen, sich vom Aufblühen der Landeshauptstadt zu überzeugen. Se. Majestät schloß mit der Versicherung, er werde diese Tage gerne unter seinen getreuen Steirern verbleiben.

Durch die große Halle des Bahnhofes, welche in einen Blumenhain umgestaltet war, verließ Seine Majestät den Bahnhof, welcher auf das prächtigste decorirt ist; vor demselben waren das Militär-Veteranen-Corps «Erzherzog Heinrich» und der Militär-Veteranen-Verein «Graf Gleispach» mit Fahnen und Musikkapelle aufgestellt, welche letztere die Volkshymne intonierte.

Seine Majestät bestieg hierauf den Wagen und fuhr, von dem überall in dichtesten Spalier aufgestellten Publicum enthusiastisch begrüßt, durch die Annenstraße über die Franz-Karl-Brücke, den Hauptplatz und die Herrengasse bis zum Karl-Ludwig-Ring, wo Seine Majestät durch ein Spalier von vielen tausenden festlich gekleideten, blumengeschmückten Schulkindern der Stadt Graz die Fahrt fortsetzte. In die jubelnden Hochrufe der Kleinen, deren Gesichtchen von dem Glücke erstrahlten, ihren vielgeliebten Kaiser sehen zu dürfen, mengten sich die feierlichen Klänge der Volkshymne, welche eine außerlesene Schar der Schulkinder zum Vortrage brachte. Seine Majestät fuhr sodann durch die Burgallee in die Residenz in der k. k. Hofburg, woselbst eine Ehrencompagnie des 47. Infanterie-Regiments aufgestellt war. Zum allerunterthänigsten Empfange hatten sich eingefunden Corpscommandant F.W. Wilhelm Freiherr von Reinländer mit der Generalität und den dienstfreien Officieren der Garnison. Dasselbst war auch eine Compagnie des Grazer uniformierten Bürger-Corps aufgestellt. Beide Ehren-Compagnien leisteten die Ehrenbezeugung. Nach dem Abschreiten der Ehrencompagnien zog sich Se. Majestät der Kaiser in die Appartements zurück.

Um 9 Uhr vormittags begannen die allerunterthänigsten Aufwartungen bei Seiner Majestät. Zu denselben waren erschienen: Fürstbischof von Seckau Dr. Leopold Schuster mit dem Domcapitel, dem Säcular- und Regular-Clerus, der Fürstbischof von Lavant Dr. Michael Rapotnik mit dem Dompropst Ignaz Drofen und dem Domcapitular Dr. Johann Krizanic; die geheimen Räte Josef Freiherr von Eichhoff, Statthalter Guido Freiherr von Rübeck zu Rabau, Minister a. D. Siegmund Konrad Freiherr von Eybesfeld, Minister a. D. Julius Freiherr von Horst, Statthalter a. D. Ludwig Freiherr Pöfvinger von Choborski, Karl Freiherr von Boyberg, Vincenz Freiherr Bürker von Bürkheim, Rudolf Graf Müllner, Hermann Freiherr von Ramberg, F.W. Wilhelm Freiherr von Reinländer, Maximilian Freiherr von Washington, Johann Graf Gleispach; die Kämmerer Ferdinand Graf Brandis, Karl Freiherr Helversen von Helversheim, Josef Freiherr von Lazarini, Edmund Graf Walddehain, Johann Siegmund Graf Herberstein, Ernst Graf Coreth von Corredo, Wilhelm Graf Balffy-Daun, Karl Freiherr Raiz von Frensz, Josef Graf Auersperg, Karl Graf Lamberg, Albert Graf Rostk-Nieneck, Otto Freiherr Buttlar zu Brandenfels, Albert Graf Kottulinsky, Adolf Freiherr von Neugebauer, Hugo Prinz zu Windisch-Grätz, Friedrich Freiherr von Wittenbach, Karl Freiherr von Walterstirchen, Maximilian Graf Trauttmansdorff-Weinsberg, Wilhelm Freiherr von Schöner, Maximilian Graf Spaur, Wolfgang Graf Stubenberg, Ernst Freiherr von Stenglin, Emil Graf Attems, Adalbert Markgraf Pallavicini, Hermann Graf Warmbrand-Stuppach, Alfred Freiherr von Moscon, Maximilian Graf Wickenburg, Friedrich Freiherr Wucherer von Guldenfeldt, Ludwig Freiherr von Piret de Bihain, Eberhard Freiherr von Mylius, Johann Graf Blome; der Truchsess Victor Freiherr von Sessler-Perzinger; Corpscommandant Wilhelm Freiherr von Reinländer mit der Generalität und dem Officierscorps; die Oberin des k. k. adeligen Damenstiftes, Laura Freiin von Kellersperg; Landeshauptmann Edmund Graf Attems, dessen Stellvertreter Dr. Franz Radey, die Landesauschüsse Franz Graf Attems, Prälat Alois Karlon, Dr. Heinrich Reicher, Dr. Josef Schmiderer, Dr. Moriz Ritter von Schreiner, Dr. Alexander Waniusch; Statthalter Freiherr von Rübeck mit dem Hofrath Rudolf Grafen Chorinsky und dem Gremium

der Statthaltereie, dem Landes Schulrath, dem Landes-sanitätsrath, dem Präsidium der Arztekammer und dem Vorstande der Arbeiterunfallversicherungs-Anstalt, dem Statthaltereirath Heinrich Clementschitsch, dem Polizeidirector Regierungsrath Josef Hölzl; der Vorstand der Post- und Telegraphendirection, Hofrath Wilhelm Groß, mit seinem Stellvertreter Oberpostath Moriz von Felicetti; der Vorstand des Revierberg-amtes, Oberbergcommissär Emil Homann, der Gewerbe-inspector Dr. Valentin Bogatschnigg und der Reich-Oberinspector Ernst Preisemann; Oberlandesgerichts-präsident Johann Graf Gleispach mit dem Vicepräsidenten Karl Klimbacher und dem Gremium des Oberlandes-gerichtes, Landesgerichtspräsident Dr. Eugen Fröhlich Ritter von Fröhlichsthal mit dem Gremium des Landesgerichtes, Oberstaatsanwalt Dr. Moriz Edler von Pflügl; Finanzlandesdirector Hofrath Josef Ritter Kosler von Felsheim mit dem Gremium der Finanzlandesdirection, dem Finanzprocurator Dr. Justin von Steinbühel und dem Finanzbezirksdirector Oberfinanz-rath Johann Gauby; Bürgermeister Dr. Ferdinand Portugall mit seinen beiden Stellvertretern Dr. Franz Bayer und Alexander Koller, dem Gemeinderathe, Stadtrathe, Stadtschulrath und der Direction der Gemeindeparscasse; der Rector Magnificus Hofrath Professor Dr. Alexander Rollet mit dem akademischen Senat der Universität; der Rector der k. k. techn. Hochschule Professor Josef Bartl mit den Fachvorständen; unter Führung des Landeshauptmannes das Curatorium des Landesmuseums «Joanneum»; das Präsidium des steiermärkischen Landesmuseumvereines, Präsident Dr. Johann Graf Meran; der Präsident der Handels- und Gewerbe-kammer in Graz, Franz Schreiner, mit dem Vicepräsidenten Josef Liebl und den Kammermitgliedern; der Bezirksauschuss Umgebung Graz; der evangelische Pfarrer Dr. Robert Leidenfrost mit dem Presbyterium; der Präses der israelitischen Cultusgemeinde, Heinrich Pollak, mit dem Rabbiner Dr. Samuel Mühsam; das Präsidium der Advocatenkammer; das Präsidium der Notariatskammer; der Präsident der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft, Max Freiherr von Washington; der Präsident der k. k. Gesellschaft für Landesveredelung, Karl Ritter von Haupt, der Präsident der k. k. Gartenbaugesellschaft, Lourenz Kristof; der patriotische Landes- und Frauenhilfsverein vom «Rothen Kreuze» und die Gesellschaft vom «Weißen Kreuze», der Präsident beider Vereine Statthalter Graf Rübeck, der Vicepräsident des ersteren Julius Freiherr von Horst, die Vicepräsidentin des ersteren Therese Gräfin Meran, die beiden Vice-präsidenten des zweitgenannten Vereines Oberlandes-gerichtspräsident Graf Gleispach und Bürgermeister Dr. Portugall; der Präsident der steiermärkischen Sparcasse, Dr. Josef Freiherr von Neupauer; die Directionen der Staatsmittelschulen, Staatsgewerbeschule und Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt und der landschaftlichen Lehr- und sonstigen Anstalten; die Deputation der Stadt Marburg Bürgermeister Alexander Nagy mit zwei Gemeinderäthen, der Stadt Cilli Bürgermeister Gustav Stiger mit zwei Gemeinderäthen, der Stadt Pettau Bürgermeister Josef Drnig mit zwei Gemeinderäthen; die Officiere des Grazer uniformierten Bürgercorps; die Deputation der in Graz befindlichen Militär-veteranen-Corps.

Zur festgesetzten Stunde hatte sich eine Reiter-schar aus den Kreisen der Studenten von Professor Zwibened von Südenhorst zusammengestellt, in reichem Costüme aus der Zeit der ersten Jahrzehnte des Bestandes der 1586 gegründeten Universität eingefunden, welche das von den Frauen der Professoren gespendete Universitätsbanner mit sich führten. Das Banner der Universität trägt auf weißem Atlasgrunde die lorbeer-umfaßte Inschrift «Universitas Graecensis», während die zweite Seite den Reichsadler mit dem steirischen Landeswappen im Brustschilde und seitlich hievon die Minerva, gestützt auf das Schild mit dem Medusen-haupte, darstellt. Den Reitern war die ehrenvolle Aufgabe zutheil geworden, Se. Majestät zur Eröffnung und Grundsteinlegung des neuen Universitätsgebäudes zu geleiten. Se. Majestät, bei der Ansahrt aus der Residenz vom Publicum enthusiastisch begrüßt, fuhr, Residenz vom Publicum enthusiastisch begrüßt, fuhr, von den Studenten zu Pferd geleitet, überall den Gegenstand herzlichster Ovationen bildend, durch die reichgeschmückten Elisabeth-, Beethoven- und Halbärth-straße zum neuen Universitätsgebäude. Im Bestuhle hatte Rector magnificus, Hofrath Professor Rollet, mit den Decanen und dem Professoren-Collegium Aufstellung genommen und geleitete nach der ehrfurchtsvollsten Begrüßung Se. Majestät über die Festtreppe in die im ersten Stockwerke gelegene Aula, während die im Stiegenhause aufgestellte Musikkapelle des 47. Infanterie-Regimentes die Kaiserfansare vortrug. Bei dem Eintritte Se. Majestät in die Aula intonierte der akademische Gesangverein den 24. Psalm von Henmann: «Machet die Thüre weit und die Thüren hoch, den der König der Heerscharen naht». Nachdem der Festgesang verklungen, hielt Rector magnificus, Hofrath Rollet, folgende unterthänigste Ansprache an Se. Majestät:

• Eure k. u. k. Apostolische Majestät! Groß und Gnade,

welche der Karl-Franzens-Universität, der über drei Jahrhunderte alten Schöpfung erlauchter Vorfahren Eurer Majestät, im Wechsel der Zeiten von den Sprossen des erhabenen Erzhauses Habsburg zugewendet wurde. Innig war das Verhältnis des hohen Stiflers Erzherzogs Karl zur Universität. Groß sein Interesse für dieselbe. Er besuchte sie oft und ehrte ihre Gebräuche. Gleich an ihrem Geburtstag hatte er der Universität seine besondere fürstliche Guld befundet, indem er den Erbprinzen Ferdinand als ersten Schüler derselben immatriculieren ließ.

Dessen Namen das erste Blatt unserer Matrikel trug, trug später die Kaiserkrone und blieb der Universität immer ein warmer Gönner. Mit Gütern und Reichthümern und großen Privilegien stattete er sie aus. Unter seiner Regierung wurde der Universität die Heimstätte erbaut, die wir jetzt verlassen haben, nachdem sie durch nahe 300 Jahre den Zwecken der Universität gedient hatte.

Lange blühte die Schöpfung Karl's und Ferdinand's, sie nur aus einer theologischen und philosophischen Facultät bestand, als reich besuchter Anziehungspunkt für allgemeine Bildung erstrebende Jünglinge der höchsten, angesehensten und besten Familien des In- und Auslandes.

Sie war ein Spiegel der Zeiten, die an ihr vorüberzogen, und deren Wandel ihr schließlich ein wechselvolles, nicht immer blütenreiches Schicksal brachte. Sehr bald nach dem Anfange ihres zweiten Jahrhunderts machten sich die Spuren des Widerstreites der vertheidigten großen Privilegien der Universität mit den geänderten Bedürfnissen des Staates und der Gesellschaft geltend, und dieser erschütterte zur Zeit der großen Kaiserin die Schöpfung Karl's und Ferdinand's in ihren Grundfesten.

Die erhabene Kaiserin Maria Theresia war aber unserer Bildungsstätte als solcher eine warme Gönnerin. Ihr Auge ruhte mit Interesse auf der Hochschule. In das große Reformwerk, welches sie an allen Einrichtungen des Staates durchführte, fügte sich auch unsere Hochschule ein.

In der Huld und Gnade der großen Kaiserin wurzelt die Errichtung der juristischen Facultät und die Eröffnung unserer Universitätsbibliothek zum Nutzen aller, die dort Belehrung suchen wollen.

Ein oft geäußertes Wunsch Maria Theresia's war die vollständige Ausgestaltung der Universität durch die noch fehlende medicinische Facultät, dessen Erfüllung aber die Ungunst der Zeiten ihr und ihren nächsten Nachfolgerin versagte.

Aber dem Reformwerke der großen Kaiserin ist es hoch zu danken, dass unsere Universität sich hinüberleitete durch die Stürme der nachfolgenden Zeiten, in welchen sie ohne wesentliche innere Aenderung fortbestehend, sogar für einige Zeit nur den Namen eines Lyceums führte, bis der erhabene und erlauchte Großvater Eurer Majestät, Kaiser Franz I., in gnädiger Fürsorge die Universität wieder herstellte, die sich später *Universitas Carola-Francisca* nennt. Eine hohe Schule zur Ausbildung von Priestern und Beamten, wurde sie ihrer Aufgabe zur Zufriedenheit ihres kaiserlichen Neubegründers gerecht, der ihr äußeren Glanz und die Ehrenzeichen einer Hochschule verlieh und ihr Ansehen zu heben und zu fördern suchte.

Mit welchem hellleuchtenden Glanze aber auch die mächtigen kaiserlichen Begründer und Förderer unserer Universität aus dem Bilde vergangener Zeiten hervortreten, nichts reicht hinan an die gewaltige Größe der Fortschritte, welche uns mit der geheiligten Person Eurer Majestät und deren gnadenreicher Regierungszeit verknüpft erscheinen.

Nicht rede ich so, weil uns die Eindrücke der Gegenwart lebhafter vor die Seele treten, als jene der Vergangenheit, und nicht, weil es in diesem weihvollen Momente, auf welchen Jahrhunderte blicken werden, unserer dankerfüllten Herzen Bedürfnis ist, Eurer Majestät, dem geliebten Kaiser, für die uns beglückende Anwesenheit zu huldigen. Was ich anzuführen habe, wird, wie der helle Klang von lautem Edelmetalle, von selber künden, den unvergänglichen Wert und die tiefe Gebiegenheit der reichen Gaben, die uns während der glorreichen Regierung Eurer Majestät zufließen sind.

Wir verdanken der Huld und Gnade Eurer Majestät das große Werk der Umgestaltung der Universitäten in Quellen des Wissens und Schulen für das gelehrte Berufsleben, wodurch uns, wie allen österreichischen Universitäten, die Bahn edlen Wettbewerbes auf dem Gebiete der Forschung und Lehre eröffnet wurde.

Die großen Principien dieser Reform und die monumentale Gestaltung der akademischen Behörden dotierten, dass die Universitäten fortan nicht bloß als höhere berufliche Unterrichtsanstalten, sondern auch als wissenschaftliche Centren im Leben des Staates und des Volkes ihre Mission zu erfüllen haben.

Einen sprechenden Ausdruck fand diese Erhebung der Universitäten darin, dass die Rectoren der Universitäten zur verfassungsmäßigen Antheilnahme an den Arbeiten der Vertretungskörper jener Königreiche und Länder be-

rufen wurden, in welchen die Universitäten ihren Sitz haben. Bald nachdem die Bahnen neuen Gedeihens für die Universitäten Oesterreichs sich eröffnet hatten, kam für unsere Universität auch die Erlösung aus der Bangigkeit des eigenen Ungenügens. Ihre Unvollständigkeit drohte sie, wie ein Bleigewicht, auf den eröffneten Bahnen des Fortschrittes zu hemmen.

Da brachte ihr die gnadenreiche Regierung Eurer Majestät, was früher in Jahrhunderten vergebens erstrebt wurde.

Die Universität wurde durch die Errichtung der medicinischen Facultät vervollständigt, und neues Leben und kräftiges, gesundes Emporblühen brachte die neue Facultät, die in Graz die schönsten Antriebe ihrer eigenen Blüte fand, auch allen anderen Gliedern der nun zur Wahrheit gewordenen Universitas litterarum graeciensis. So konnten wir, erstarkt und gekräftigt durch die huldvolle Fürsorge, welche unserer Universität unter der Regierung Eurer Majestät unaufhörlich zu Theil wurde, im Jahre 1886 mit froher Zuversicht das Fest des dreihundertjährigen Bestandes unserer Hochschule feiern. Was aber damals in allen Segenswünschen immer wiederklang, was als der heißeste Wunsch sich unseren Herzen entrang, was wir durch mehr als ein Menschenalter erhofft und erharrt haben, eine neue Heimstätte für unsere Alma mater, heute steht sie vollendet vor uns, ehe noch das erste Decennium des vierten Jahrhunderts zur Reife gieng.

Ein Palast der Wissenschaften ist uns erstanden, zugleich eine hohe monumentale Bieder unserer Stadt.

Einen Tag höchsten Glückes und leuchtender Freude verzeichnen wir in den Annalen unserer Hochschule mit goldenem Griffel.

Eure Majestät, unser allergnädigster Herr und Kaiser, der mächtige Beschützer, der huldreiche Förderer, der Neubegründer der wahren Universitas litterarum graeciensis, bestegeln durch die Gnade des Allerhöchsten Besuches diese schöpferischen Thaten. Dankerfüllten Herzens bringen wir Eurer Majestät in unverbrüchlicher Treue und Ergebenheit unsere ehrfurchtsvollste Huldigung dar und richten an Eure Majestät die Bitte, die Schlusssteinlegung und die Eröffnung unserer Universität allergnädigst vornehmen zu wollen.

Die hohen Gefühle unauflöschlichen Dankes, die uns in diesem weihvollen Momente befeelen und für immerdar befeelen werden, bringe ich mit dem heißen Segenswunsche zum Ausdruck: Gott erhalte, Gott schütze, Gott segne Eure Majestät und das kaiserliche Haus!

Seine Majestät geruhten hierauf allergnädigst zu erwidern:

«Ein Rückblick auf die Gründung der altherwürdigen Karl-Franzens-Universität erhöht meine Befriedigung, dass es mir beschieden war, den Neubau der Universität in würdiger Vollendung vor Mir zu sehen. Der warmen Begrüßung, welche Mir dargebracht wird, entspricht Meine Zuversicht, dass die Zukunft reichen Lohn bringen wird für das beharrliche Zusammenwirken, das einige Streben nach der Erreichung der vorgesteckten erhabenen Ziele, und so füge Ich freudig den letzten Stein zu diesem schönen Bau mit dem Wunsche, dass diese Eröffnungsfeier noch fernem Geschlechtern Zeugnis geben wird von der patriotischen Begeisterung, die heute Lehrer und Jünger um Mich vereint.»

Mit den Worten: *Alma mater Carola Francisca vivat, crescat, floreat!* nahm Seine Majestät der Kaiser allergnädigst den Act der Legung des Schlusssteines vor, in welchem vorerst die Bau-Urkunde folgenden Inhaltes gelegt worden war:

Am 4. Juni des Jahres 1895 wurde in feierlicher Weise an diesem Orte durch die Allerhöchste Person Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn Franz Josef I., der Schlussstein des Hauptgebäudes der Karl-Franzens-Universität in Graz gelegt. Durch diesen huldvollen Gnadenthat des erhabenen Kaisers, des mächtigen Begründers und Förderers der eigentlichen Universitas litterarum Graeciensis, die vor ihrer Vervollständigung im Jahre 1863 nur eine aus drei Facultäten bestehende Hochschule war, wurde dieser Universität eine neue Heimstätte feierlich eröffnet. Es waren zu dieser Zeit Ministerpräsident Alfred Fürst zu Windisch-Grätz, Minister für Cultus und Unterricht Stanislaus Madewski Ritter von Poraj, Statthalter von Steiermark Guido Freiherr Rübeck von Rübau, Landeshauptmann von Steiermark Edmund Graf Attems, Bürgermeister der Stadt Graz Dr. Ferdinand Portugall. Vorbereitet wurde dieser Neubau durch Sicherung der für ihn notwendigen Geldmittel im Jahre 1889, und haben sich in jenem Jahre um diese Sicherung besonders verdient gemacht der Minister für Cultus und Unterricht Dr. Paul Freiherr Gautsch von Frankenthurm, der Landeshauptmann Gundaker Graf Wurmbbrand-Stuppach, die Landesvertretung von Steiermark, der Rector magnificus der Universität Doctor August Leves, Professor des römischen Rechtes. — Begonnen wurde der Bau 1891 und er dauerte bis zum Jahre 1895. Während dieser Zeit bekleideten der Reihe nach die Würde eines Rector magnificus

der Universität: Dr. Johannes Eppinger, Professor der pathologischen Anatomie; Dr. Alois Goldbacher, Professor der klassischen Philologie; Dr. Marcellin Schlager, Professor der Moral-Theologie; Dr. Richard Hildebrand, Professor der National-Oekonomie; Dr. Alexander Rollett, Professor der Phytologie und Hofrath. Ausgeführt wurde der Bau nach den Plänen, welche im Hochbau-departement des Ministeriums des Innern entworfen wurden unter der Leitung des Ministerialrathes Karl Köchlin, die Ausführung wurde geleitet und überwacht von einer Commission, welcher angehörten Statthalter-rath Dr. Eugen Retolicka, Dr. Max Ritter von Karajan, Professor der klassischen Philologie und Regierungsrath der jeweils amtierende von den früher genannten Rectores magnifici, Oberbaurath Franz Ritter von Hohenburger, Oberbaurath Franz Maurus, Oberingenieur Wilhelm Edler von Rezori, Ingenieur Georg Dobai, die beiden letzteren waren die technischen Leiter des Baues. Ein Verzeichnis aller Künstler und gewerblichen Meister, welche dabei beschäftigt waren, liegt dieser Urkunde bei. Möge die Grazer Universität in ihrem neuen Heim stets blühen als Glanz und Pflegestätte der Wissenschaften, als Lehranstalt für die gelehrten Berufsstellungen im Leben des Staates und der Gesellschaft, und möge sich in der Welt stets mehren das Ansehen und der Ruhm der Alma mater Carola-Francisca.

Nach der Schlusssteinlegung stimmten sämtliche Anwesende begeistert die Kaiserhymne an.

Während Se. Majestät der Kaiser den Rundgang durch die Universität machte, hatte sich die gesammte Studentenschaft vor der Universität versammelt und stimmte beim Erscheinen Sr. Majestät das *«Gaudeamus»* an. Unter den enthusiastischen Hochrufen der Professoren, der Studentenschaft und des massenhaft angeammelten Publicums begab sich Se. Majestät der Kaiser in die Residenz zurück.

Se. Majestät begab sich in die Hofburg und statete der Gemahlin des Statthalters einen Besuch ab, worauf sich Se. Majestät zum Dejeuner beim Prinzen Don Alfonso verfügte, nach welchem er den Grafen Johann Meran mit einem Besuche besuchte. Hierauf fuhr der Monarch nach dem Rathhause, zum Gebäude der Brandschaden-Versicherungsanstalt und zum Civil-justizgebäude, worauf sich Se. Majestät zum Volksfeste begab, das, vom schönsten Wetter begünstigt, unter der Theilnahme von circa 60.000 Personen einen stimmungsvollen Verlauf nahm.

Um 6 Uhr abends fand in der Hofburg ein Diner zu 60 Bedecken statt, zu welchem u. a. geladen waren: Prinz Alfred von Bourbon, die Fürstbischöfe Schuster und Rapotnik, die Geheimräthe Baron Eichhoff, Baron Rübeck, Baron Conrad, F. W. Reinländer, Graf Wurmbbrand, N. v. Madewski, Freih. v. Washington, die Kammerer, die Aelste der Stifte Sedau, Admont, Lambrecht, Borau und Rein, der Landeshauptmann, die Spitzen der Behörden, die Bürgermeister von Graz, Marburg, Gili und Pettau und die Suiten.

Das Theater paré verlief auf das glänzendste. Se. Majestät wurde beim Eintreffen wie beim Verlassen des Theaters mit der Volkshymne und stürmischen Hochrufen seitens des zahlreich erschienenen distinguirten Publicums begrüßt. In den Logen und im Parterre fanden sich die Staatswürdenträger und aristokratischen Kreise ein, während das Stehparterre von Officieren und Beamten dicht besetzt war.

— (Firmung.) Das heil. Sacrament der Firmung wurde am Sonntag vormittags 980, nachmittags 647, am Montag 147, zusammen 1774 Firmlingen gespendet.

— (Sta u. b.) Wegen Reparaturen der Wasserstation in Klece ist, wie bekannt, der Verbrauch des Wassers eingeschränkt worden, was man am unangenehmsten durch die aufwirbelnden Staubmassen zu fühlen bekam. Geradezu sinnlos erscheint es jedoch, dass die P. T. Straßenkehrer den unbefucheten Staub in rücksichtsloser Weise, unbekümmert um Passanten, zusammenkehren und wahre Staubwolken erzeugen und das noch dazu während der frequentesten Tageszeiten.

— (Aus dem Polizeirapporte.) Wegen nächtlicher Ruhestörung wurden an den verflossenen beiden Feiertagen 35 Personen verhaftet, welche polizeilich mit Arrest von 48 Stunden bis acht Tagen bestraft wurden. Auch kamen mehrere Raufereien vor, bei welchen verschiedene Personen verletzt wurden. Wegen Diebstahles wurden zwei Personen eingezogen, u. zw. Johann Oden, welcher in Podutil 60 fl. stahl, und der 15jährige Leopold Jereb, welcher eine Uhr und diverse Effecten entwendete.

\* (Feuer in Moste.) Gestern um 11 Uhr vormittags wurde der Ausbruch eines Brandes in Moste avisiert. Ein Zug der freiwilligen Feuerwehr unter dem Commando des Zugcommandanten Herrn A. H. Schin rückte mit einer Spritze und dem Schlauchwagen auf die Brandstätte ab, wo bereits die Mannschaft des Hengstendepots in Selo unter dem Commando des Herrn Rittmeisters hilfreich mit einer Spritze thätig war. Das Feuer war im Dreschboden der Besitzerin Antonie Klinar zum Aus-

brüche gekommen und hatte sich rasch auf die Häuser des Jakob Prem, der Maria Sumrat und deren Wirtschaftsgebäude und auf das Haus Nr. 34, Besitz der Carmeliterinnen, ausgebreitet. Die Feuerwehr, welche die Mannschaft des 17. und 27. Infanterie-Regimentes unterstützte, trat mit zwei Schlauchlinien in Action, mußte sich jedoch auf die Localisirung des Brandes beschränken. Der Drehschobden, das Wirtschaftsgebäude sowie die Dachstühle der Häuser brannten vollständig nieder. Um 3/4 Uhr nachmittags waren die Löscharbeiten beendet. Auf dem Brandplatze erschien auch Herr Landespräsident Baron Hein in Begleitung des Präsidial-Secretärs Baron Rechbach, nahm die Löscharbeiten in Augenschein und verweilte über eine Stunde dortselbst. Das Feuer soll durch Undorichtigkeit entstanden sein.

— (Staatsubvention.) Das k. k. Ackerbauministerium hat in Ansehung der bei der Ausführung der projectierten Wasserversorgung von Gottschee in Betracht kommenden wichtigsten landesculturellen Fragen und um die sofortige Durchführung des Unternehmens zu sichern, demselben eine Subvention von 22.000 fl. bewilligt, welche der Stadtgemeinde Gottschee in drei Jahresraten, und zwar im Jahre 1896 mit 8000 fl. und in den Jahren 1897 und 1898 mit je 7000 fl., vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Genehmigung und nach Maßgabe des Baufortschrittes, ausbezahlt werden wird. An diese Subventionsbewilligung wird die Bedingung geknüpft, daß die Leitung der Arbeiten dem Landesbaumeister übertragen wird.

— (Tod infolge Ertrinkens.) Aus Tschernembl wird uns berichtet: Am 24. Mai gegen 8 Uhr abends wurde der 25 Jahre alte blödsinnige Bursche Johann Prebec von Großneratz als Leiche aus dem dortigen Bahinabache gezogen. Nach den gepflogenen Erhebungen soll der Blödsinnige schon am 22. v. M. nachts von seinem Hause verschwunden sein und sich selbst ins Wasser gestürzt haben.

— (Verhüteter Eisenbahnunglücksfall.) Johann Omahen, vulgo Rastrevc, verheirateter Grundbesitzer aus Großlupp, übersekte am 29. v. M. um halb 9 Uhr abends mit seinem mit zwei Pferden bespannten Wagen, welcher mit circa acht Meter langen Holzstämmen beladen war und ein Gewicht von circa 40 Centner hatte, die Eisenbahnstrecke an der Bezirksstraße nächst Großlupp, wofelbst sich keine Schranken, wohl aber Warnungstafeln befinden, als sich der Personenzug Nr. 2255 in der Entfernung von circa 40 Meter in voller Fahrt der Uebersehung näherte. Als sich Omahen mit dem Fuhrwerke eben in der Mitte des Bahngeländes befand, bemerkten er sowie zugleich auch der Maschinführer dieses Zuges und der Heizer die gefährliche Situation. Omahen trieb nun die Pferde rasch über den Bahnkörper, während der Maschinführer sofort den Zug anhieß. Er konnte denselben zur Zeit, als eben der rückwärtige Theil des Fuhrwerkes das Bahngelände passierte, zum Stehen bringen, wodurch ein schwerer Unfall verhütet wurde.

— (Eisenbahnunfall bei Judendorf.) Die «Grazzer Zeitung» schreibt: Am Pfingstsonntage herrschte auf der Linie Graz-Judendorf-Frohnsleiten ein riesiger Verkehr. Tausende von Personen hatten sich mit den verschiedensten Bahnzügen nach Judendorf begeben. Als nun nachmittags nördlich ein Gewitter aufzog, mußte vorausgesehen werden, daß sich zahlreiche Personen vor diesem Gewitter zur Bahnstation von Judendorf flüchten werden, um von da mittelst eines Zuges nach Graz zu gelangen. Nachdem der Schnellzug von Graz abgelaufen war, folgte ihm fahrplanmäßig der gemischte Zug und sodann 15 bis 20 Minuten später ein Güterzug. Inzwischen wurde, da die telegraphische Nachricht eintraf, daß bei achthundert Personen in Judendorf auf die Beförderung nach Graz warten, auch ein großer Zug dahin abgelaufen, um dieselben abzuholen. Als nun der vorerwähnte Güterzug in der Nähe von Judendorf auf jenen großen Bogen kam, den dort die Bahn beschreibt, gieng eben ein heftiger Regen unter Blitz und Donner nieder, wobei gleichzeitig Staubwolken vom Winde gegen die Bahn getragen wurden. Da geschah es nun, daß der Locomotivführer des Lastenzuges den vor ihm stehenden gemischten Zug, welcher wegen des Einsiegens des zahlreichen Publicums in jenen außerordentlichen Zug nicht in die Station einfahren durfte, wegen des Staubes und des Regens nicht sah und in denselben hineinfuhr, so daß zwei Waggons des gemischten Zuges theilweise zertrümmert und gegen die Berglehne zu umgeworfen wurden. Die in dem gemischten Zuge befindlichen Personen kamen mit einem derben Ruck und dem Schrecken davon. In den beschädigten Waggons des gemischten Zuges befanden sich zumest Zwiesel und Kirichen. Die zertrümmerten Waggons verlegten das linke Geleise, so daß die von oben kommenden Züge alle auf dem rechtsseitigen, d. i. dem falschen Geleise fahren mußten, wodurch, da für ein Ausweichen an der nun eingeleisigen Strecke gesorgt werden mußte, bedeutende Verspätungen entstanden. Seit vorgestern früh gab es auf der Strecke kein Hindernis mehr, so daß die Züge fahrplanmäßig verkehren.

— (Aus Töplitz.) Man schreibt uns aus Töplitz: Am 30. Mai l. J. fand die gesetzlich vorgeschriebene Localverhandlung hinsichtlich der Regulierung unseres

durch die Brandkatastrophe vom 12. April vernichteten Curortes, u. zw. für den nordwestlichen Theil desselben, statt. — Für den südöstlichen, gleichfalls abgebrannten Ortstheil konnte noch kein Regulierungs-Croquis ausgearbeitet werden. — Wir hatten Gelegenheit, das vom Herrn Ingenieur Schindler ausgearbeitete Croquis zu sehen, und müssen gestehen, daß sich unser Curort beglückwünschen kann, wenn die maßgebenden Factoren in der Lage sein werden, das vom Bezirkshauptmann so lebhaft ausgegriffene Werk der Regulierung auch thatsächlich zu vollenden. Leider zeigte die gestrige Verhandlung abermals, daß nicht alle Persönlichkeiten ihr Möglichstes zum allgemeinen Besten beitragen wollen, indem unsere vom Brandunglücke betroffenen Besitzer, deren Gebäude nach dem projectierten Regulierungsplane einem freien Platze weichen müssen, viel zu hoch in ihren bezüglichen Entschädigungs-Anforderungen waren. Die Localverhandlung dauerte bis in die Abendstunden hinein, und wurden die ganze Zeit über von der Frau von Bestened unter freundlicher Mitwirkung der Frau Unger und des Fel. Gisela Etel sowie des Barons Apsaltrern Spenden, welche durch das hohe k. k. Landespräsidium zur Verfügung gestellt wurden und welche aus mehreren Riften Kleider und Malzkaffee sowie aus vielen Säcken Erdäpfel, Mais und Mehl bestanden, zur Vertheilung gebracht.

**Neueste Nachrichten.**

**Telegramme.**

Wien, 4. Juni. (Orig.-Tel.) Der Vorstand der Vereinigten deutschen Linken versendet folgendes Communiqué: Die Vereinigte deutsche Linke war noch nicht in der Lage, zu den Berathungsergebnissen des Subcomités des Wahlreform-Ausschusses Stellung zu nehmen, es entbehren daher die diesfälligen Ausführungen der «Neuen freien Presse» vom 4. d. M. zur Zeit jeder thatsächlichen Grundlage. Auch steht die Darstellung dieses Blattes über den Verlauf der Berathungen des Subcomités mit den Thatsachen in mehrfachen wesentlichen Beziehungen nicht in vollkommener Uebereinstimmung.

Wien, 4. Juni. (Orig.-Tel.) Die Verwaltung der Versicherungsgesellschaft «Austria» beschloß, nachdem auf Grund der bisher beobachteten Principien die aufgestellte Bilanz pro 1894 den versicherungstechnischen gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprechen, nachdem die Prämienreserven den Fehlbetrag von 1 2/10 Millionen Gulden aufweisen, in der Generalversammlung vom 9. Juni eine 20procentige Reduction der Versicherungsbeträge vorzuschlagen. Die Clientel der «Austria» besteht ausschließlich aus kleinen Leuten.

Rom, 4. Juni. (Orig.-Tel.) Wie versichert wird, habe Se. Heiligkeit der Papst beschlossen, den Nuntien in Wien, Paris, Madrid und Lissabon sowie noch anderen Würdenträgern in dem wahrscheinlich im September abzuhaltenden Consistorium den Cardinalsstuhl zu verleihen.

Rimini, 4. Juni. (Orig.-Tel.) Als der Deputierte Luigi Ferrari, früherer Unterstaats-Secretär im Ministerium des Aeußern, kurz nach Mitternacht in Begleitung eines Freundes in seine Wohnung zurückkehrte, stieß eine Gruppe von Individuen beleidigende Worte gegen ihn aus. Ferrari gieng auf die Gruppe zu, es entstand ein Wortwechsel, in dessen Verlaufe ein Individuum einen Schuß abfeuerte, welcher den Deputierten am Halse tödlich verletzete. Zahlreiche Individuen wurden verhaftet.

Drest, 4. Juni. (Orig.-Tel.) Eine Dampfshaluppe, welche zahlreiche österr.-ung. Marine-Officiere zu ihrem Fahrzeuge bringen sollte, stieß um 1 Uhr nachts mit einem Dampfer zusammen und versank sofort. Sämmtliche Officiere wurden von einem in der Nähe befindlichen Floß gerettet.

Kissingen, 4. Juni. (Orig.-Tel.) Königin Marie von Hannover ist an einem leichten Bronchialkatarrh mit mäßigem Fieber erkrankt. Heute ist eine Besserung in dem Befinden eingetreten.

Constantinopel, 4. Juni. (Orig.-Tel.) Entgegen den gestrigen Telegrammen bestätigen die letzten Nachrichten aus Djeddah die ursprüngliche Meldung, daß der englische Viceconsul von Indien bei dem Ueberfalle durch die Beduinen getödtet, der englische Consul Richard und die beiden anderen Functionäre schwer verwundet wurden. Eine englische Escadre von 23 Schiffen mit 10.000 Mann unter dem Commando von drei Admiralen ist in Beirut eingelaufen.

Yokohama, 4. Juni. (Orig.-Tel.) Reuters Office meldet von Formosa, daß die japanischen Truppen Mittwoch in der Nähe von Ke-Lung gelandet sind. Es kam zu einem heftigen Gefechte, in welchem die Chinesen schwere Verluste erlitten. Bei dem Reuterschen Bureau eingetroffene Depeschen bestätigen die Meldung von der Eroberung Ke-Lungs durch die Japaner. Die Chinesen verloren 300 Tödt.

Washington, 4. Juni. (Orig.-Tel.) In Chile wurde die Goldwährung eingeführt. Das Gesetz ist inkrast getreten.

Newyork, 4. Juni. (Orig.-Tel.) Ein Waldbrand, der sich über das Erdbölgebiet im Norden von Pennsylvania ausdehnte, hat mehrere kleinere Städte zerstört. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. Man befürchtete daß viele Menschen ums Leben gekommen sind.

**Verstorbene.**

Am 3. Juni. Anna Samassa, Fabrikbesizers-Gattin, 57 J., Karlsbaderstraße 1, Morbus Brightii. — Maria Praunfeld, Portiers-Gattin, 50 J., Südbahnstraße 1, Herzfehler. — Magdalena Strel, Schleifers-Witwe, 72 J., Martinsstraße 1, Marasmus.

**Im Spitale:**

Am 30. Mai. Andreas Persin, Arbeiter, 53 J., Fractura oram. compl. — Am 31. Mai. Maria Dražem, Inwohnerin, 57 J., Spondylitis. — Am 1. Juni. Johann Joham, Inwohner, 32 J., Tuberculose. — Am 2. Juni. Anna Hudecel, Amtsbieners-Gattin, 33 J., Vitium cordis. — Anton Junc, Riemer, 20 J., Tuberculosis pulm. — Am 3. Juni. Helena Cetina, Inwohnerin, 66 J., Lungentumphysem.

**Meteorologische Beobachtungen in Laibach.**

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Regenmenge in Millimeter
7 U. Mg.	737.6	16.1	N. schwach	heiter	0.00
4. 2. N.	736.6	26.2	W. schwach	heiter	
7. 3. Ab.	736.8	19.6	W. schwach	heiter	

Das Tagesmittel der Temperatur 20.6°, um 3.0° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky  
Mitter von Wissehrad.



Tieferschüttert geben die Befertigten hiemit Nachricht vom Hinscheiden der innigstgeliebten Gattin, beziehungsweise Mutter und Großmutter, der Frau

**Anna Samassa geb. Gregel**

welche gestern abends um 10 Uhr, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, plötzlich sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Donnerstag den 6. Juni um 6 Uhr nachmittags vom Hause Karlsbaderstraße Nr. 1 aus statt.

Die heiligen Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen.

Laibach am 4. Juni 1895.

Albert Samassa, Gatte. — Max Samassa, Dr. Paul Samassa, Söhne. — Bertha Baronin Winkler, Elsa Samassa, Töchter. — Egon Baron Winkler, Schwiegersohn. — Paula Samassa, Sofie Samassa, Schwiegerstöchter. — Hans und Elisabeth Samassa; Herbert, Fritz und Elmar Samassa; Gertha und Maria Winkler, Enkel.

**Danksagung.**

Wir beehren uns, allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die an dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Tante ihr Beileid so theilnahmsvoll zum Ausdruck gebracht, hiemit unseren tiefgefühltesten Dank auszudrücken.

Laibach am 5. Juni 1895.

Katharina Neumayer.  
August Neumayer,  
k. k. Ingenieur.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher und warmer Theilnahme, die uns bei dem Tode unseres innigstgeliebten Gatten, beziehungsweise Vaters, Schwagers und Onkels, des Herrn

**Mathias Uraber**

k. k. Rechnungsrath i. R.

zugekommen sind, sowie für die ehrenvolle Betheiligung am Leichenbegängnisse und die vielen schönen Kranzspenden sprechen den tiefgefühltesten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Wir machen unsere B. T. Leser auf die in heutiger Nummer unserer Zeitung veröffentlichte Bilanz pro 1894 der 'Victoria', Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Berlin, der Generalrepräsentanz für Oesterreich, die von Herrn Director William F. Sahlo, Wien I., Graben 14, geleitet wird, aufmerksam. Aus dem Ausweise und der Bilanz erfieht man, dass diese Gesellschaft mit ihrem Erfolge auch in Oesterreich operiert und dass deren Geschäfte immer größere Ausdehnung erfahren. Für die Versicherungen werden von Jahr zu Jahr günstigere Resultate erzielt, und kann also die 'Victoria' zu den empfehlenswertesten Versicherungs-Gesellschaften gezählt werden. (2410 a)

Verzeichnis der Spenden

für die durch das Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung Krains. Bei der k. k. Landesregierung für Krain sind eingelangt: Salzburg, Landespräsidium überendet den Sammelbetrag per

192 fl. 41 kr.; Amstetten, Bezirkshauptmannschaft, Sammlungsbetrag per 517 fl. 40 kr.; von Bruned, Zweigverein vom 'rothen Kreuze' 50 fl.; Neu-Sandec, Bezirkshauptmannschaft, Sammlungsbetrag per 25 fl.; Trebitz, Bezirkshauptmannschaft, von mehreren Gemeinden 405 fl. 3 kr.; Lemberg, Bezirkshauptmannschaft, Sammlungsbetrag 8 fl. 58 kr.; Jannbrud, Bezirkshauptmannschaft, Sammlungsbetrag 41 fl. 64 kr.; Wiener-Neustadt, Bezirkshauptmannschaft, Sammlungsbetrag 306 fl. 95 kr.; Przemysl, Bezirkshauptmannschaft, Sammlungsbetrag 4 fl. 50 kr.; Brünn, Bürgermeisterrat, 3681 fl. 59 kr.; Brünn, Bezirkshauptmannschaft, Sammlungsergebnis 227 fl. 32 kr.; Mistel, Bezirkshauptmannschaft, Sammlungsergebnis 479 fl. 93 kr.; Waidhofen a. d. Ybbs, Stadtgemeinde 353 fl. 24 kr.; Cavalese, Bezirkshauptmannschaft, Sammlungsbetrag 326 fl. 87 1/2 kr.; Graz, Officiers-Corps der Infanterie-Regimenter Freiherr von Beck Nr. 47 und Graf von Khevenhüller Nr. 7, Ergebnis eines veranstalteten Promenade-Concertes 576 fl. 15 kr.

Dem Laibacher Stadtmagistrate sind weiters folgende Spenden zugekommen: Das Damencomité des Vereines 'Národní jednota pro východní Moravu' in Olmütz als Ergebnis einer dramatischen Vorstellung 236 fl. 14 kr.; die Stadtkasse in Sissek 200 fl.; die Gemeindevorsteherung zu Sinj in Dalmatien die Collecte per 192 fl. 2 kr.; der Stadtrath in Kothcan 150 fl.; der slovenische Lejeberein in Belde als Ergebnis eines Concertes 150 fl.; Herr Josef Strancar, Kaplan in Kamnje bei Wippach, die Collecte per 64 fl. 22 kr.; die städtische Sparcasse in Sobieslau die Collecte per 50 fl.; die Administration der 'Národní Listy' in Prag eine weitere Collecte per 33 fl. 75 kr.; der gewerbliche Beerdigungsverein in Patrac 25 fl.; Herr J. Schwindt in Frantenthal 20 Mark; Frau Ida Seidl in Mährisch-Schönberg 8 fl. 40 kr.; eine Ungenannte in Petrovice 5 fl.; Frau Rosa Böhm in Mährisch-Schönberg 4 fl. 45 kr.; Herr Alex. Mayer in Sprey 5 Mark; Herr Josef Gruber, Bäckermeister in Abbazia, neuerlich zwei Säde Brot.

Wohnungen.

An solide, kinderlose Parteien sind mehrere Stadt-Wohnungen, theils sogleich, theils für den August-Termin zu vergeben. Erwünscht die Zahl der Familienglieder. Anfragen poste restante unter Chiffre 'Nett und rein' bis 15. Juni. (2416) 2-1

Zu vermieten.

Vollkommen intacte, von der Gasse aus zugängliche, zu Geschäftszwecken und nebstbei als Wohnung taugliche Parterre-Localitäten, davon ein Verkauflocal, sogleich beziehbar. (2419) 3-1

Restauration zur 'Post' in Pettau.

In der belebtesten Straße vis-à-vis der großen Pionier-Kaserne ist sogleich zu verpachten die vollkommen eingerichtete Restauration. (2415) 3-1

Lebendes Geflügel.

Junge, große, fette, lebende Brathühner, 9 bis 10 St. fl. 3. Offeriere auch Hochprima Gras-Tafel-Butter, täglich frisch, naturfein, 9 Pfd. netto fl. 3.90 verwendet alles franco gegen Nachnahme Noa Teichthal, Brzesko, Galizien. (2407)

Karl Bartl

Architekt und Baumeister in Innsbruck empfiehlt sich zur Ausführung von Neubauten, Adaptierungen, Ausarbeitung von Plänen und Kostenvoranschlägen etc.

Hôtel 'Stadt Wien' von 10 bis 1 u. von 3 bis 5 Uhr. (2421) 2-1

Möbliertes Monatzimmer

gassenseits, im I. Stock, Alter Markt mit ganzer Verpflegung, ist mit dem 15. Juni zu vermieten. Näheres in der Administration dieser Zeitung. (2418) 3-1

Englisches Niederrad

preiswürdig zu verkaufen: Infanterie-Kaserne, II. Stock, Thür Nr. 54 bis 57. (2420) 2-1

Ein junger Mann

mit langjährigen anempfehlenswerten Zeugnissen, deutsch und slovenisch sprechend, sucht als Gärtner, Bediente oder Förster Stellung. — Gefällige Anträge übernimmt die Administration dieser Zeitung. (2413)

Ein od. zwei Häuser in Wien

je 11 Jahre steuerfrei, über 5000 fl. Zins, um 78.000 fl., wovon je 50.000 fl. zu 4 1/2 % Sparcassehaft, mit Nachlass verkäuflich oder für ein oder mehrere Häuser, Landwirtschaften in oder bei Laibach etc. an der Südbahn zu vertauschen. Auskunft an Selbst-Reflectanten bei Reisenhofer, Wien IV., Gr. Neugasse 20. (2408)

(2276) 3-1 St. 3013.

Oklic izvršilne zemljišćine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku daje na znanje:

Na prošnjo okrajne posojilnice v Kamniku (po dr. Temnikerju) dovoljuje se izvršilna dražba Janezu Slugi, posestniku iz Šmarce, lastnih, sodno na 2447 gold. in 50 gold. cenjenih zemljišč vlož. st. 46 in 222 kat. obč. Šmarca s pritiklino, vredno 62 gold.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, prvi na

25. junija

in drugi na

26. julija 1895,

vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bodo ta zemljišča pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem roku pa tudi pod to vrednostjo oddala.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je sôsebno vsak ponudnik dolzan, pred ponudbo 10 % varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljejknjižni izpisek ležé v tusodni pisarni na upogled.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku dne 12. maja 1895.

Gefunden.

Am 1. d. M. vormittags wurden in meinem Gasthausgarten 15 fl. gefunden. Der Verlustträger kann dieselben bei mir in Empfang nehmen. Franz Popp, Cantineur in der Landwehr-Kaserne, Laibach. (2425) 3-1

(2250) 3-1

St. 1319.

Oklic

izvršilne zemljišćine dražbe. C. kr. okrajno sodišče v Zaticini daje na znanje:

Na prošnjo Franceta Šepca (po notarju Pirnatu) dovoljuje se izvršilna dražba Franc Strekeljevca, sodno na 3660 gold. in 200 gold. cenjenega zemljišća vložna st. 15 in 137 kat. občine Prapreče.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, prvi na

4. julija

in drugi na

8. avgusta 1895,

vsakikrat od 11. do 12. ure dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišće pri prvem roku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem roku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je sôsebno vsak ponudnik dolzan, pred ponudbo 10 % varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljejknjižni izpisek ležé v registraturi na upogled.

C. kr. okrajno sodišče v Zaticini dne 20. aprila 1895.

(2277) 3-1

St. 7737.

Oklic

C. kr. m. del. okrajno sodišče v Ljubljani daje na znanje, da se je na prošnjo Terezije Vrtačnik z Viča (po dr. Storu) proti Jakobu Selanu iz Vnanjih Goric v izterjanje terjatve 245 gold. 52 kr. s. pr. iz pravnave dne 15. januarja 1894, st. 519, dovoljila izvršilna dražba na 100 gld., 990 gld., 100 gld., 220 gld. in 130 gld. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 1035, 1089, 1200, 1233 in 1262 in pritiklinami, vrednih 199 gld., zemljiške knjige kat. obč. Brezovica.

Za to izvršitev odrejena sta dva roka, na

3. julija in na

3. avgusta 1895,

vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bodo ta posestva pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod njo oddala.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči upogledati.

C. kr. m. del. okrajno sodišče v Ljubljani dne 15. maja 1895.

(2097) 3-3

St. 3359.

Curatelsverhängung.

Mit Beschluß des hochlöblichen k. k. Kreisgerichtes Rudolfswert ddo. 29. Jänner 1895, St. 106, wurde über Georg Moravec, Wirt in Brajačberdo, wegen Blödsinnes die Curatel verhängt und für denselben Josef Moravec von Podklanc als Curator bestellt.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl am 10. Mai 1895.

(2161) 3-2

St. 8799.

Razglas.

C. kr. za m. del. okr. sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Ursule Japel, posestnikove hčere v Vnanjih Goricah h. st. 19, v lastnem imenu in kot matere in prostovoljne namestnice nedol. Ivane Japel, zastopane po varuhu Valentinu Marinkotu, kajzarji v Vnanjih Goricah, koje zastopa dr. Fr. Papež proti Jakobu Vrhovcu, posestnikovemu sinu iz Dragomera, neznanega bivališča zaradi priznanja očetstva de praes. 15. marca 1895, št. 5374, slednjemu postavil Lovrenc Vrhovec, posestnik v Dragomeru, oskrbnikom na čin, ter za redno ustno razpravo določil narók na

2. avgusta 1895

ob 9. uri dopoldne pri tem sodišči z navajanjem na nasledke § 29. o. s. r.

C. kr. za m. del. okr. sodišče v Ljubljani dne 7. maja 1895.

Course an der Wiener Börse vom 4. Juni 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing financial data: Staats-Anlehen, Bonds, Pfandbriefe, Bank-Actien, Aktien von Transport-Unternehmungen, Grundentl.-Obligationen, and others. Each entry includes 'Gold' and 'Ware' values.